

2021

JAHRESBERICHT



*LEBEN GEWALT-
FREI GESTALTEN*



20!
JAHRE •

**GEWALTBERATUNG
NÜRNBERG e.V.**

JAHRESBERICHT 2021

20!
JAHRE ●



GEWALTBERATUNG
NÜRNBERG e.V.

Die Gewaltberatung Nürnberg versteht sich als Fachstelle für den Bereich Häusliche Gewalt und Täter*innenarbeit. Wir sind Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG e. V.)

INHALT

| | |
|--|----|
| Vorwort | 4 |
| Über Gewalt und Gewaltberatung | 6 |
| Über uns | 8 |
| Unsere Angebote | 10 |
| Resümee: Ein Jahr Täterinnenarbeit | 12 |
| Ein paar Zahlen | 14 |
| Interviews mit Ida Hiller, Peter Jaklin und Walter-Josef Engelhardt | 16 |
| Unsere Kooperationspartner | 18 |
| Unterstützung | 19 |

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Peter Grundler
Gewaltberatung Nürnberg e.V.
Reinerzer Str. 8, 90473 Nürnberg

Gestaltung: Haik Strobel-Schubert

Druck: noris inklusion gGmbH

Liebe Leser*innen,

im September 2022 feiert die Gewaltberatung Nürnberg e.V. ihr 20jähriges Gründungsjubiläum.

Nach 2jähriger Gewaltberaterausbildung in Österreich wollte ich unbedingt für Männer, die Gewalt ausgeübt haben oder Sorge haben dies zu tun, eine Beratungsstelle gründen.

Ich hab mir dann sieben Menschen aus meinem persönlichen Umfeld gesucht und einen Verein gegründet. Die schon beratenden Kolleginnen waren skeptisch und meinten: "Männer sind beratungsresistent, die gehen nicht in eine Beratungsstelle". Kollegen waren da etwas optimistischer, wenngleich auch eher skeptisch, ob überhaupt Männer kämen.

Nun nach fast 20 Jahren der Beratungsarbeit (die eigentliche Tätigkeit begann im Januar 2003) können wir steigende Nachfrage verzeichnen (siehe unsere Statistik Seite 14).

Grund zum Jubeln?

Eigentlich hat sich außer den steigenden Zahlen nicht viel verändert. Von den Gründungsmitgliedern sind noch immer fünf dabei, seit 2012 auch der Kollege Matthias Dick und seit 2021 noch die neue Kollegin, Angela Geissler, die mit Täterinnen arbeitet.

Das Problem dabei ist nicht die stei-

gende Nachfrage, sondern die finanzielle Situation der Gewaltberatung.

Noch immer gibt es keine Basis- oder Regelfinanzierung, noch immer stellen wir – wie in den 19 Jahren davor – unseren jährlichen Antrag auf freiwilligen Zuschuss an die Stadt Nürnberg und seit dieser Zeit bekommen wir etwa ein Drittel dessen, was wir eigentlich benötigen. Wir möchten gerne unsere Vorhaben umsetzen, die wir seit Jahren hinsichtlich Ausbau und Verbesserung unserer Arbeit wahrnehmen: Konflikt-Paarberatung, Prävention in Schulen, Fortbildungen für Sprachmittler*innen, die für Menschen mit Migrationshintergrund dolmetschen, eine Evaluation, um unsere Beratungsarbeit nach 19 Jahren endlich wissenschaftlich zu begleiten.

An Ideen fehlt es nicht!

Auch möchte sich der Verein gerne neu aufstellen, Ehrenamtliche finden, die für uns mehr Geldakquise betreiben, Spenden generieren, Kontakte zu Stiftungen aufbauen und kontinuierlich an AGs und AKs teilnehmen welche wir schon jetzt nicht in ausreichendem Maß besuchen können, weil die Vereinskasse das nicht zulässt.

Wir wünschen uns zum Geburtstag eine kontinuierliche (Regel-) Finan-

zierung, damit wir der zunehmenden Nachfrage Rechnung tragen können.

Es ist schon paradox, dass sich gewaltausübende Männer und Frauen melden, um ihr Thema zu bearbeiten, jedoch nicht genügend Geld zur Verfügung steht, um qualifizierte Beratungen anzubieten, wo doch permanent in den Medien von Prävention die Rede ist, um Gewalttaten zu verhindern. Scheinbar ist es einfacher, Gefängnisaufenthalte zu finanzieren, als im Vorfeld Einrichtungen zu unterstützen, die mit ihrer Arbeit Gewalt verhindern könnten.

Es bleibt spannend, wie es weitergeht und mit welchen Prioritäten eine Kommune wie die Stadt Nürnberg hier handelt: Welchen Stellenwert hat Gewaltberatung in einer Stadt wie Nürnberg?

Es können durchaus mehrere Einrichtungen in diesem Bereich beraten, da der Bedarf enorm ist! Allerdings darf es hier nicht um ein Ausspielen von städtischen- und staatlichen Stellen gehen, wer wann wie was finanziert um sich ein Alibi zu verschaffen oder um Finanzmittel zu sparen - die Gewaltstatistiken zeigen deutlich, was notwendig ist!

In diesem Sinn: Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag!

ÜBER GEWALT UND GEWALTBERATUNG



6

Gewalt

ist die Bezeichnung für jedes Handeln einer Person, das zur Verletzung der körperlichen Integrität einer anderen Person führt. Häusliche Gewalt findet in familiären Kontexten, meist zwischen Personen, die in einer Partnerschaft leben, statt.

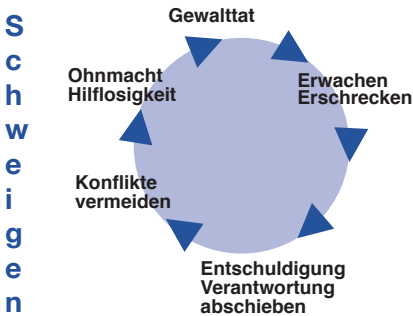
Bei Häuslicher Gewalt lassen sich zwei Muster unterscheiden:

1. Spontanes Konfliktverhalten: Eine Situation spitzt sich zu und ein verbaler Konflikt entgleitet. Dabei sind Gefühle wie Frustration, Überforderung oder Stress nicht mehr kontrollierbar und entladen sich in Gewalt.
2. Systematisches Kontroll- und Machtverhalten: Dabei wird regelmäßig Gewalt ausgeübt, um die Partner*in in eine dauerhaft unterlegene Position zu versetzen und eigene Macht- und Herrschaftsansprüche durchzusetzen.

Wir sehen in unserer Beratungstätigkeit Gewalt als gegenwärtige Entscheidung. Dabei ist Gewalt nur eine der möglichen Handlungsalternativen, welche für Opfer von Gewalt und für Täter*innen weitreichende psychische, physische sowie familiäre und strafrechtliche Konsequenzen haben kann.

Gewaltkreislauf

Häusliche Gewalt folgt in vielen Fällen dem Muster des Gewaltkreislaufs. Im Gewaltkreislauf wird deutlich, dass Beziehungsgewalt meist Wiederholungsgewalt ist und somit aus dem Gewaltkreislauf eine Gewaltspirale wird. Die Intensität der Gewalthandlungen sowie deren Häufigkeit nehmen in der Regel zu. Innerhalb der Gewaltberatung hilft das Modell des Gewaltkreislaufs dem*der Täter*in, sich seiner*ihrer Verantwortung und des eigenen Standpunktes klarer zu werden und somit aus dem Kreislauf auszusteigen.



Personen, die noch nicht gewalttätig geworden sind, hilft unser Beratungsangebot dabei, Krisensituationen gewaltfrei zu lösen. Unserem Beratungsangebot liegt der Präventionsgedanke zugrunde. Wir verstehen die Arbeit mit Täter*innen als Opferschutz.

Gewaltberatung

Wir bieten für alle Personen mit Gewalt-/Aggressionsproblematik Gewaltberatung an. In einem kostenlosen Erst- bzw. Informationsgespräch können Sie uns Ihr Anliegen schildern. Sehen wir uns nicht als passende Unterstützung für Sie, vermitteln wir Sie gerne weiter. Sollte es zu einem Beratungsprozess kommen, können Sie in Einzelgesprächen ein erweitertes Verständnis Ihrer Situation gewinnen und Strategien im Umgang mit Ihrer emotionalen Lage erarbeiten. Falls Sie bereits Gewalt ausgeübt haben, kann Gewaltberatung dazu beitragen, den Gewaltkreislauf zu unterbrechen und gewaltfreie Lösungswege in Partnerschaft und Zusammenleben zu finden. Nachhaltigkeit ist uns wichtig, weshalb wir auch nach einem abgeschlossenen Beratungsprozess nach 3 Monaten ein weiteres Gespräch anbieten.





Unser Verein

Der Verein Gewaltberatung Nürnberg e. V. wurde ursprünglich unter dem Namen „Männer gegen Männergewalt Nürnberg e. V.“ im Jahre 2002 in Nürnberg gegründet. 2013 wurde das Spektrum der Arbeit auch auf die Beratung von Mädchen und Frauen, die Gewalt ausüben, ausgeweitet. Dies erfolgte mit der Umbenennung in Gewaltberatung Nürnberg e. V. sowie mit einer erweiterten konzeptionellen Zielsetzung. Seit 2020 bieten wir vermehrt Konflikt-Paarberatung an. Dieses Angebot ist vor allem für Paare, bei denen eine Gewalt-Dynamik vorherrscht und beide Täter*innen- und Opferanteile besitzen.

Seit 20 Jahren haben viele Menschen aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Zusammenhängen das Beratungsangebot in Anspruch genommen. Neben dem klassischen Feld der Beratungstätigkeit gegenüber Gewalt ausübenden Personen ist ein weiteres Aufgabengebiet die Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen z. B. dem Frauenhaus und anderen großen Trägern der sozialen Arbeit durch die Initiierung von Arbeitskreisen (Täter*innen-arbeitskreis) und die Durchführung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zum Themenkreis Gewalt.

in der Beratung tätig:

Peter Grundler

Jahrgang 1959, gelernter Industriekaufmann, Ausbildung zum Erzieher, Studium der Sozialpädagogik mit Diplomabschluss. 1999-2002 Ausbildung zum Gewaltberater beim Institut Lempert in Österreich. Seit 2003 Gewaltberater bei *Männer gegen Männergewalt Nürnberg e. V.*, seit 2013 bei *Gewaltberatung Nürnberg e. V.*



Matthias Dick

Jahrgang 1967, Gestalttherapeut (4jährige Ausbildung am IGE München-Wasserburg) und Ausbildung zum Entspannungspädagogen am Institut für Psychosynthese und interpersonale Psychologie in Wuppertal sowie weitere Fortbildungen in der Arbeit mit intensiven Emotionen und Aufstellungsarbeit. Seit 2010 in der Arbeit mit Ausübenden, in der Konflikt-Paarberatung und Workshops tätig.



Angela Geißler

Jahrgang 1991. Sozialarbeiterin (Bachelorabschluss 2017, Masterabschluss mit Schwerpunkt Klinische Sozialarbeit 2020). Veröffentlichte Masterarbeit mit dem Titel „Weibliche Gewalt in intimen Partnerschaften – Impulse für eine Enttabuisierung“ (ISBN: 978-3-8288-4572-5), ausgezeichnet mit dem Bayerischen Kulturpreis 2020. Weiterbildung zur Fachkraft für Täterarbeit Häusliche Gewalt nach BAG TäHG (FTHG).





Bestehende Angebote:

- Gewaltberatung
- Konflikt-Paarberatung
- Prävention
- Gruppenangebote
- Schulungen & Workshops

Geplante Angebote:

- Ausbau der konfrontierenden Täterarbeit sowohl in Einzel- als auch in Gruppenberatung
- Ausbau der Täterinnenarbeit
- Ausbildung von Dolmetscher*innen für die Beratungsarbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Ausbau der Präventionsarbeit im Elementarbereich
- Ausbau von Bedrohungsmanagement und Gefährder*innenanalyse
- Präventionsangebote für werdende und junge Väter
- Schulungsangebote
- Vorträge zu den Themenbereichen Aggression und Gewalt
- Ausbau der Kooperationsstrukturen

Unsere Ziele können wir nur dann erfolgreich umgesetzt, wenn uns ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, was derzeit nicht der Fall ist!

Angebote der Gewaltberatung Nürnberg e.V.

| | |
|--------------------------------------|---|
| Beratung | für Jungen und Männer sowie Mädchen und Frauen (Gendersensible Gewaltberatung), die Gewalt ausgeübt haben oder sich sorgen, dass sie dies tun könnten und/oder Probleme mit Aggressionen haben. Zusätzlich bieten wir Konflikt-Paarberatungen an. |
| Prävention | Information und Beratung Eltern-Informationsabende zu Gewalt und Aggression Seminare für Nürnberger Väter |
| Gruppenangebote | Workshops |
| Information & Fortbildung | Auf den Bedarf ihrer Institutionen ausgerichtete Fortbildungen, themenspezifische Vorträge, Workshops und Seminare |

Unsere Arbeitsgrundlagen

- Wir solidarisieren uns mit dem/der ratsuchenden Täter*in und entsolidarisieren uns mit seinem/ihrer gewalttätigen Verhalten.
- Die Verantwortung für die Gewalttat trägt der/die Täter*in.
- Wir sehen den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit – übergreifiges Verhalten ist veränderbar, nicht der Mensch wird verändert.
- Wir arbeiten in der Täter*innenarbeit konfrontativ – nicht begleitend.
- Wir arbeiten an Geschlechterstereotypen und fördern die Entwicklung eines positiven geschlechtsspezifischen Selbstwertgefühles.
- Uns ist die Entwicklung von Opferempathie sehr wichtig.
- Wir unterscheiden zwischen positiver und negativer Aggression.
- Unser Ziel ist die Entwicklung von gewaltfreien Handlungsalternativen in Konfliktsituationen.

Die Beratung unterliegt grundsätzlich der Schweigepflicht. Allerdings sind wir bei Erhalt gewichtiger Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) verpflichtet, das Jugendamt zu informieren, falls der Schutz des Kindes nicht anderweitig sichergestellt werden kann.

RESÜMEE:



Ein Jahr Täterinnenarbeit

Im November 2020 begrüßten wir Angela Geißler als neues Mitglied im Verein und als aktive Mitarbeiterin in der Beratungsstelle. Obwohl wir vorher auch schon Frauen in der Gewaltberatung Nürnberg e.V. als Zielgruppe mit ansprachen, können wir nun auch Beratung von einer Frau für Frauen anbieten, die (Häusliche) Gewalt ausüben oder befürchten, es bald zu tun. Im Jahr 2021 haben sich 14 Frauen bei uns gemeldet, weil sie an ihrer Gewalttätigkeit und/oder Aggressivität arbeiten wollten. Im Vorjahr 2020 waren es acht.

Der Anstieg an Beratungsanfragen brachte uns auch an unsere finanziellen Grenzen. Nur durch Klient*innen, die die Sitzungen selbst bezahlten und durch ehrenamtliche oder unvergütete Tätigkeiten im Verein war es uns möglich, allen Anfragenden ein Beratungsangebot zu machen.

Was hat zu diesem Anstieg geführt?

- Eine Frau im Team: Auch wenn nicht alle Klientinnen sich direkt an Frau Geißler wendeten, können wir uns vorstellen, dass sich manche Frauen willkommener und richtiger bei uns im Verein fühlten, dadurch dass eine Frau Beratung für Frauen offeriert.
- Die Veränderung der Außenwirkung: Täter*innenarbeit wird meist nur für Männer angeboten, die Hemmschwel-

12

le, sich als Frau an eine solche Einrichtung zu wenden, ist groß. Wir veränderten die Homepage und fertigten neue Flyer an. Das könnte mehr Frauen auf die Idee gebracht haben, sich an uns zu wenden.

- Die Corona-Pandemie: Durch die Pandemie sind viele Personen emotional belastet, ihre Haut ist dünn und sie fühlen sich häufig überfordert und frustriert. Dieses andauernde Überlastungsgefühl kann dazu führen, dass man aggressiv und gewalttätig wird. Auch erste Zahlen, wie die offizielle polizeiliche Kriminalstatistik, verzeichnen beispielsweise einen Anstieg an gemeldeten Fällen von Partnerschaftsgewalt. Im Jahr 2020 waren es über 25.000 Frauen, die als Tatverdächtige von versuchten und vollendeten Delikten statistisch erfasst wurden. Dadurch ist auch ein Anstieg an Beratungsanfragen nachvollziehbar.

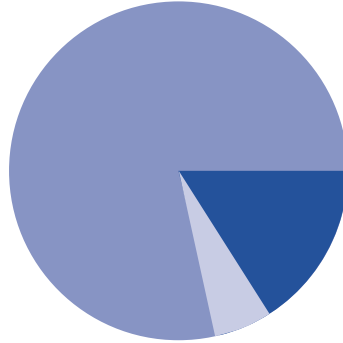
- Politische Veränderungen: Die Ratifizierung der Istanbul Konvention führte dazu, dass Täter*innenarbeit insgesamt eine größere politische Aufmerksamkeit erfährt. Gesamtgesellschaftlich findet eine verbesserte Wahrnehmung statt, dass Ausübende von (Häuslicher) Gewalt die Möglichkeit haben, mit professioneller Unterstützung an ihrem Verhalten zu arbeiten, also auch Frauen.

- Das Aufweichen der Geschlechterrollen: Gesellschaften entwickeln sich stetig weiter. Während vor 100 Jahren die körperliche Züchtigung von Frauen und Kindern noch als legitim galt, wird Häusliche Gewalt seit den 1970er Jahren als soziales Problem wahrgenommen und juristisch und sozial geahndet. Auch patriarchale Strukturen werden in unserer Gesellschaft Stück für Stück aufgelöst, ebenso wie starre Vorstellungen über Geschlechterrollen. Dadurch verändert sich auch die Wahrnehmung von (Häuslicher) Gewalt, wenn sie von Frauen ausgeht. Gewalttätiges Verhalten von Frauen wird weniger bagatellisiert und sie entwickeln selbst ein Bedürfnis, dieses zu beenden und in der Beratung alternative Handlungsstrategien zu entwickeln.

Diese Thesen können wir nicht auf ihre Richtigkeit überprüfen, doch wahrscheinlich haben sie alle zu einem Anstieg an Beratungsanfragen von Frauen geführt. Wir sind gespannt, wie es für uns als Verein weiter geht und wie sich die gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in Deutschland auf den Umgang mit gewaltausübenden Frauen weiterhin auswirkt. Wir hoffen sehr, dass die Arbeit mit dieser Zielgruppe bald auch besser finanziert und evaluiert wird.



Beratene Personen



- 74 Männer
- 15 Frauen
- 5 Paare

Beratungen

- 70 Erstgespräche (Vgl. 2020 - 37 St.)
- 375 Beratungsstunden (Vgl. 2020 180 St.)
- 22 Präventivberatungen vor Gewalt

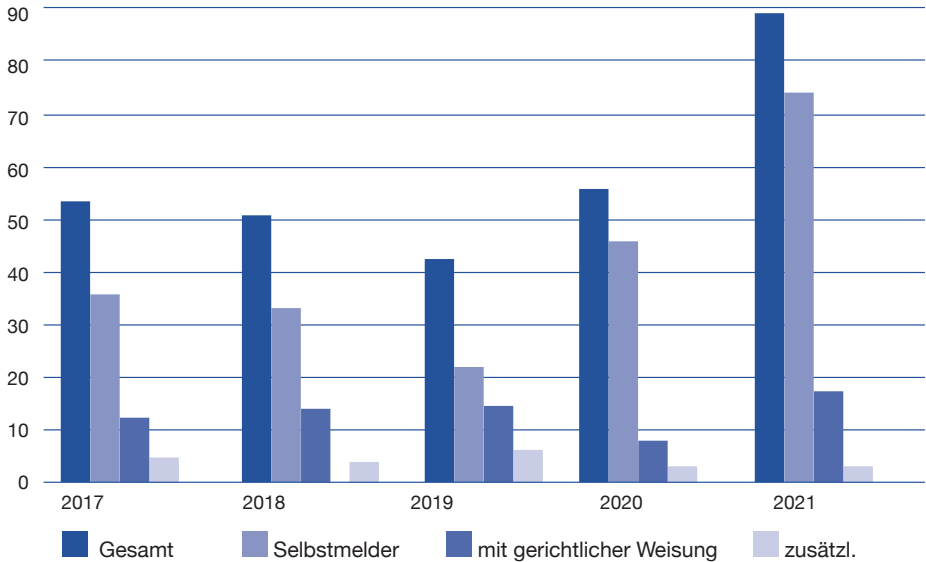
Mit betroffen waren:

- 35 Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren
- 43 Kinder im Alter von 4 - 17 Jahren

Klienten aus:

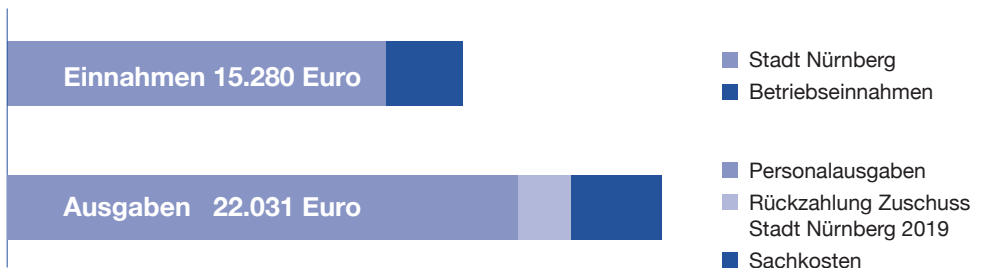
- 55 Nürnberg
- 25 Bezirk Mittelfranken
- 18 Restbayern

Klient*innen in der Beratung



Selbstmelder*innen kommen überwiegend über das Internet oder Empfehlung von Psychologen in die Beratung. Bei Klienten mit gerichtlicher Weisung erfolgt der überwiegende Zugang durch Gericht, Jugendamt, ASO und Justiz.

Finanzierung 2021



Trotz fehlender Finanzmittel mussten letztes Jahr Zuschüsse an die Stadt Nürnberg zurück gezahlt werden. Dies führte 2021 zu einem Minus von 6.751 Euro.

ZUM JUBILÄUM: IDA HILLER



20!
JAHRE

**GEWALTBERATUNG
NÜRNBERG e.V.**

16

Unser Büro befasste sich bereits seit Anfang der 90er Jahre mit dem Thema der Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen, gezielte Täterarbeit haben wir als einen dringend notwendigen Baustein dazu erachtet. Diese Forderungen wurden bundes- und landesweit erhoben.

Die Erwartung an eine Beratungsstelle für Täter war entsprechend groß und wir freuten uns sehr, dass in Nürnberg eine solche Arbeit aufgenommen wird. Leider wurde diese Stelle von Anfang an weder personell noch finanziell ausreichend ausgestattet.

Trotz des großen Engagements der „Gewaltberatung Nürnberg“ hat sich daran bis heute nicht viel geändert. So fehlen immer noch eigene Beratungsräume, kann keine Gruppenarbeit mit Täter*innen angeboten werden usw.

Ich wünschte mir für den Verein „Gewaltberatung Nürnberg“, dass die Beratungsstelle ausreichend finanziert wird, dass Beratungsräume zur Verfügung stehen und qualifiziertes Personal eingestellt werden kann, gleiches gilt auch für bayerische Frauenhäuser.

Wer Gewalt gegen Frauen und Männer bekämpfen will, muss bereit sein, die finanziellen Mittel dafür bereit zu stellen. Diese Kosten sind gering im Vergleich zu den Kosten, die Gewalt verursacht.

Nürnberg, im Mai 2022

Ida Hiller,
ehemalige Frauenbeauftragte der
Stadt Nürnberg

Interview mit Peter Jaklin und Walter-Josef Engelhardt,

Gründungsmitglieder des Vereines „Männer gegen Männergewalt Nürnberg e.V.“ im September 2002.

Was waren die ersten Gedanken bei der Anfrage von Peter Grundler zur Gründung des Vereines?

PJ: Spannend war für mich von Anfang an, ob sich gewaltbereite Männer in eine Beratungsstelle begeben würden – ich hatte Bedenken weil ich ursprünglich von Menschen mit spezieller Sozialstruktur ausgegangen bin.

WE: Bei einem bundesweiten Männertreffen 2002 wurde damals schon der Bedarf nach regionalen Beratungsstellen diskutiert. Als die Frage an mich herangetragen wurde war klar, ok ich bin dabei!

Wie nimmst du aktuell die Situation der Beratungsstelle wahr?

PJ: Ich unterscheide zwischen inhaltlicher und struktureller Arbeit: Inhaltlich erlebe ich die Arbeit sehr positiv. Die Beratungszahlen steigen - das spricht für die Qualität des Angebots. Der Verein hat sehr gut ausgebildete Berater, die über eine enorme Beratungserfahrung verfügen. Dies kommt den Menschen zugute, die zur Beratung kommen. Sehr erfreulich ist, dass 2021 Frau Geissler dazugekommen ist und mit der Täterinnenberatung das Angebot erweitert.

Strukturell gibt es nach 20 Jahren einiges, was verändert werden muss. Die finanzielle Basis des Vereines ist auf Dauer nicht gesichert und der Verein könnte mehr engagierte Mitglieder bzw. Ehrenamtliche vertragen. Der Verein muss in seiner Arbeitsweise professioneller und effizienter werden. Auch in der Außendarstellung müsste der Verein noch deutlich zulegen.

WE: Es ist schade, dass die Gewaltberatung kein Bestandteil des städtischen Beratungsangebotes ist und damit beständig die Rolle des Bittstellers einnimmt.

Was wird in der Beratungsarbeit im Bereich der Häuslichen Gewalt positiv wahrgenommen?

WE: Positiv ist, dass der lange Atem der aktiven Berater*innen und Mitglieder vorhanden ist und gute Arbeit gemacht wird. Auch dass die Aktiven sich nicht frustrieren lassen und das nach so vielen Jahren ohne Regelfinanzierung.

Wo muss- und soll nachjustiert werden?

PJ: Es müssen neue Ehrenamtliche gefunden werden, um die Berater*innen von den vielen Verwaltungstätigkeiten zu entlasten. Auch wäre eine Unterstützung nötig, um den Verein stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

2019 wurden mit Landesmitteln beim Bayerischen Staatsministerium neue Stellen für Täterarbeit installiert.

(Fortsetzung auf Seite 19).

KOOPERATION / UNTERSTÜTZUNG



Kooperationspartner

- Gleichstellungsstelle der Stadt Nürnberg - Ansprechpartner für Männer/ Frauenbeauftragte
- Stadt Nürnberg Jugendamt
Allgemeiner Sozialdienst
- Beauftragte der Polizei für Kriminalitätsopfer (BPfK) Mittelfranken
- Deutscher Kinderschutzbund
- Krisendienst Mittelfranken
- PSAG Nürnberg -
Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- Jungenbüro Nürnberg
Schlupfwinkel e.V.
- Beratungsstelle Häusliche Gewalt
an Männern/ISKA – Nürnberg
- LAG-Bayern/Landesarbeitsgemein-
schaft für Jungen- und Männerarbeit
- Riposo Caritas Nürnberg e.V.
Männerschutzwohnung
- Weißer Ring
- Opferberatungsstellen in Nürnberg/
Fürth/Erlangen und Metropolregion
- Landgericht Nürnberg-Fürth
Bewährungshilfe
- Amtsgericht Schwabach
- Erziehungs-, Paar- und
Familienberatungsstellen

Unterstützung

Falls Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

Eine **Spende** auf folgendes Konto:

Gewaltberatung Nürnberg e. V.
IBAN: DE 68 6609 0800 0010 0519 00
BIC: GENODE61BBB
BB Bank Nürnberg

Falls Sie eine Spendenquittung benötigen, teilen Sie uns bitte per Mail Ihre Anschrift und die Höhe Ihrer Spende mit. Nach Geldeingang wird Ihnen die Spendenquittung per Post zugestellt.

Fördermitgliedschaft

Eine Fördermitgliedschaft im Verein Gewaltberatung Nürnberg e.V. ist für Sie mit keinerlei Verpflichtung verbunden. Durch Ihre freiwillige Förderung leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung unserer Arbeit.

Gemäß Freistellungsbescheid des Zentralfinanzamts Nürnberg (AZ.241/109/81038) ist der Verein ausschließlich gemeinnützig tätig. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

(Fortsetzung von Seite 17)

Dass unsere Bersatungsstelle nach langjähriger erfolgreicher Arbeit nicht berücksichtigt wurde, war für den Verein und seinen engagieren Berater*innen und Mitgliedern eine große Enttäuschung. Wir konnten nicht nachvollziehen, wieso ein Träger mit bisher wenig Erfahrung den Zuschlag bekam.

WE: Ziel müsste sein, dass die Gewaltberatung in Augenhöhe mit anderen Unterstützungsangeboten ist. Wenn das nicht so wäre, müssten neue Überlegungen angestellt werden.

Was wünschen Sie/wünscht Du dem Verein im Jubiläumsjahr?

PJ: Für das Jubiläumsjahr wünsche ich nichts Spezielles aber ich fände es sehr gut, wenn sich der Verein in den nächsten 10 Jahren positiv weiterentwickelt.

WE: Ich habe schon erwartet, dass sich die neue Sozialreferentin das neue Beratungsangebot (Anmerkung: Treffpunkt e.V./Respekt) auf Augenhöhe mit uns ansieht und wahrnimmt, wo die Unterschiede sind und uns nach 20 Jahren auch entsprechend würdigt.

Das Interview hat Peter Grundler im Mai 2022 mit Peter Jaklin und Walter-Josef Engelhardt geführt.

20!
JAHRE •
